

Trauerpastoral

3. NEWSLETTER | MÄRZ – JUNI 2025

*„Es geschieht, dass eine kleine Seele die Erde nur streift
ihr Ankommen und Gehen fallen in eins.
Ihr kurzes Verweilen ist nicht umsonst, denn sie verändert die Erde.
Sie hinterlässt Spuren in den Herzen derer, die sie erwartet haben.“*

Patricia Hiemer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Dieser Newsletter widmet sich schwerpunktmäßig einem sehr speziellen Thema: Eltern, deren oft sehnlich erwartetes Kind bereits vor oder kurz nach der Geburt stirbt. Diese „Sternenkinder“ werden im Alltag einer Klinik oft nicht beachtet, über die Trauer der Eltern selten gesprochen. Umso wichtiger erscheint es mir, dass wir in der Seelsorge all diese kleinen und auch die dazugehörigen „großen“ Menschen im Blick behalten. Ich freue mich, dass sich unsere Kollegin Birgit Seidler als betroffene Mutter und engagierte langjährige Begleiterin der Selbsthilfegruppe „Leere Wiege“ in Passau dazu in diesem Newsletter zu Wort meldet. Entsprechend diesem Thema informieren wir anschließend über die Selbsthilfegruppen der „Leeren Wiege“ in unserer Diözese. Im Materialdienst finden Sie passende Gottesdienste und Texte zum Thema, die Buchtipps stellen Hilfen für Betroffene und Seelsorger:innen vor.



Daneben werden hier noch zwei andere Projekte unseres Referats näher vorgestellt: Das Projekt „Christ sein mit Herz und Hand“ zur Unterstützung sozialen Engagements in den Pfarrgemeinden, das gemeinsam mit der Seniorensorge und der Gemeindecaritas nun angelaufen ist, und der „Tag der ehrenamtlichen Besuchsdienste“, der heuer im Rahmen der Maria-Hilf-Woche angeboten wird und sich unter anderem an unsere ehrenamtlichen Trauerbegleiter:innen wendet. Ihnen wünsche ich eine bereichernde Lektüre und einen guten Start in die kommende Fastenzeit. Zusätzliche Informationen oder Dokumente erhalten Sie, wenn Sie einen [blauen Link](#) anklicken.

Wolfgang Plail

Eigene Angebote für Trauernde

TRAUERCAFE

Monatliches [Trauercafé in Fürstzell](#), Café Amadeus, jeden letzten Donnerstag im Monat, 18–19:30 Uhr

TERMINE: 27.2. - 27.3. - 24.4. - 22.5. - 26.6.2025

Das Trauercafé ist offen für alle, die trauern, auch, wenn sie nicht in der Pfarrei wohnen. Für nähere Informationen klicken sie [hier](#).

TAG DER STÄRKUNG FÜR WITWEN UND WITWER

29.3.2025 „Einmal sehen wir uns wieder - weil uns die Hoffnung trägt“

Ein Tag zum Reden und aktiv Werden in Workshops. Sie sind Gäste der Diözese Passau, der Tag einschließlich Verpflegung ist kostenlos. Veranstalter ist das Referat Seniorensorge in Kooperation mit uns. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

CHORKONZERT IN ZUSAMMENARBEIT

MIT DER DOMMUSIK

4.5.2025, 16 - 18:30 Uhr Kirche St. Paul, Passau
„Spuren aus Licht in dunklen Tagen“

Musikalisches Abendlob mit Texten zu Trauer und Hoffnung. Es singt die Frauenschola der Domsingenschule unter Leitung von Domkapellmeister Andreas Unterguggenberger. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

EINKEHRTAG: KOMM HERAB, O HEILIGER GEIST, DER DIE FINSTRE NACHT ZERREISST

7.6.2025, 9:30 - 16:30 Uhr, Bruder-Konrad-Hof Parzham

Ein Tag der Einkehr und Begegnung für Eltern und Angehörige, die um ein Kind trauern.

Nähere Informationen und Anmeldung [hier](#).

Wenn das Leben mit dem Tod beginnt ...

Themenschwerpunkt „Sternenkinder“

So könnte man beginnen, wenn man über totgeborene oder kurz nach der Geburt verstorbene Kinder spricht. Dabei wird alles, was mit dem Tod zu tun hat, von der Gesellschaft ausgeblendet. Besonders aber fehl- und totgeborene Babys sind tabubehaftet. Tatsächlich ist die Geburtensterblichkeit in den westlichen Industrieländern niedrig, andererseits endet aber jede dritte Schwangerschaft glücklos. Betroffene trauen sich nicht, über das Erlebte zu sprechen. Denn diejenigen, die eine stille Geburt durchlitten haben, geben sich oft die Schuld daran, fragen, ob sie etwas falsch gemacht haben. „Wir hatten Träume und Hoffnungen“ sagt Elisa. In der 15. Schwangerschaftswoche fand die Gynäkologin bei der Vorsorgeuntersuchung keine Herztöne mehr, die Wehen wurden im Krankenhaus eingeleitet „und dann kam Jakob“. Von Anfang an habe sie ihn gefühlt, gewusst er ist ihr Kind und sie ist seine Mutter. Auch wenn Jakob bei seiner Geburt erst fünf Zentimeter groß war, er war perfekt und es war ihr wichtig, dass er einen Namen hat. Sie hatte das Bedürfnis über ihn zu erzählen. Doch sobald sie damit im Freundes- und Bekanntenkreis anfang, hätten alle nur seltsam geguckt oder schnell das Thema gewechselt. Auch die Familie war im Umgang mit ihr überfordert. Elisa hörte gut gemeinte Ratschläge: „Ihr seid ja noch jung, ihr könnt ja noch eines bekommen.“ Sie sagt: „Als könnte man ein verlorenes Kind wie Unterwäsche auswechseln.“ Alles, was sie von Jakob hat, ist ein Foto.

Die Wahrnehmung auf totgeborene Kinder hat sich in den letzten Jahren verändert. Früher wurden die Babys den Müttern weggenommen, man dachte, die Frauen würden es nicht verkraften, sie tot zu sehen. Damit nahm man ihnen aber ein Abschiednehmen. Heute sind Hebammen, Ärzte und Ärztinnen sensibilisierter, die Eltern dürfen die Kinder halten, Fotos machen, bekommen Broschüren und Adressen von Selbsthilfegruppen. Das traumatisch Erlebte der Geburt und die Trauer über das tote Kind braucht Zeit und Raum. Oft werden die Eltern in ihrer Trauer allein zurückgelassen. Sie wünschen sich, dass das Dagesensein eines Menschen bestätigt wird. Eines Menschen, der ein Gesicht, ein Wesen, eine Seele hatte und in Erinnerung bleibt, egal wie lange dieses Leben dauerte und wie klein es an Größe war. Sein Merkmal der Würde ist unauslöschlich. Das Leben zählt nicht an Tage. Jedes Leben ist kostbar, einzigartig. Trauerbegleitung hilft. Sie eröffnet den betroffenen Eltern, Möglichkeiten zu finden, mit dem Verlust des Kindes leben zu lernen.

Dabei ist die Bewältigung von Trauer ein individueller Prozess. Jedes Elternteil muss dabei letztendlich seinen eigenen Weg finden.

von Birgit Seidler

Einzelgespräche und Trauergruppen

Angebote für Eltern, deren Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt oder verstorben ist

Altötting: Begleitete Selbsthilfegruppe für Eltern, deren Kind verstorben ist

Tel. 08671 884616, E-Mail: info@hospizverein-aoe.de

Dingolfing-Landau: Begleitete Selbsthilfegruppe „Leere Wiege“

Tel. 08571 922077 oder 0170 2144040

E-Mail: mail@hospizgruppe.info

Eggenfelden: „Leere Wiege“ - Einzelgesprächsangebot und Selbsthilfegruppe für betroffene Eltern;

Tel. 09901 900-3105,

E-Mail: office@hospizverein-rottal-inn.de

Hilfe bei der Bestattung: Gynäkologische Ambulanz im KH Eggenfelden, Tel. 08721 983-7202

Freyung: Begleitete Selbsthilfegruppe „Sternenkinder“, Gesprächsangebote auf Anfrage

Tel. 08551 9176183, Mobil 0171 4836819

E-Mail: hospizverein-frg@web.de www.hospizverein-frg.de

Passau: Selbsthilfegruppe „Leere Wiege“

Tel. 08509 93345 (Birgit und Roman Seidler)

oder 08541 7903 (Christine Nikl)

E-Mail: birgit.seidler@bistum-passau.de

Instagram: [selbsthilfegruppe.leerewiege](https://www.instagram.com/selbsthilfegruppe.leerewiege)

Online-Sternenkindergruppe des Vereins „Verwaiste Eltern München e.V.“:

alle zwei Monate findet eine Online-Gruppe statt.

Verbindliche Anmeldung an:

E-Mail: sternenkinder-muenchen@mail.de

Materialien für die Seelsorge



- [Wortgottesdienst](#) zum „Kerzenlichttag“ für verstorbene Kinder
- [Habt Mut](#) - Gedenkgottesdienst aus unserem Referat
- [Materialien](#) zum Gestalten einer Andacht für verstorbene Kinder
- [Katholischer Gottesdienstvorschlag](#) zu diesem Thema
- [Gottesdienst in Stationen](#) für trauernde Eltern und Familien
- [Fürbitten](#) für Sternenkinder
- [Trauertexte](#) für Sternenkindereltern

Buchtipps

Hannah Lothrop, Gute Hoffnung - jähres Ende,
Kösel-Verlag 2016

„Dieses Buch begleitet Eltern einfühlsam auf ihrem Weg durch die Trauer. Sie erfahren, dass sie mit ihren Gefühlen und Reaktionen nicht allein sind, aber auch, dass die Zeit des unsagbaren Schmerzes und der Untröstlichkeit überwunden werden kann. Hannah Lothrop führt Betroffene durch den Trauerprozess beim Tod ihres Babys und bietet für jeden Schritt konkrete Hilfen zur Heilung von Körper, Geist und Seele an. (...) Darüber hinaus zeigt dieses einzigartige Buch allen, die trauernde Eltern begleiten, wie sie mit der eigenen Hilflosigkeit umgehen und Betroffenen beistehen können.“



Wenn der Tod am Anfang steht,
Eltern trauern um ihr totes neugeborenes Kind - Hinweise zur Begleitung, Seelsorge, Beratung, Arbeitshilfe 174, Deutsche Bischofskonferenz



Als Frau Trauer bei uns einzog,
Das Buch von Anke Keil ist eine ganz besondere Geschichte über ein schwieriges Gefühl. „Mit dem Tod ist die Trauer eingezogen.“ - So einfach und so schwierig ist es, wenn jemand stirbt. Das Buch ist eine Hilfestellung, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. So kann es gelingen, die Trauer nicht nur als etwas Belastendes wahrzunehmen, sondern sie sich zum Freund zu machen, sie als lieben Gast zu sehen - der irgendwann auch wieder geht. Vier-Türme-Verlag, 2019



Filme:

- Pieces of a woman, Melodram, 2020, Kornel Mundruczo, Netflix
- Mein kleines Kind, deutscher autobiografischer Dokumentarfilm von Hebamme und Filmemacherin Katja Baumgarten, 2002

Klaus Schäfer, Trauerfeiern beim Tod von Kindern.

Liturgische Hilfen und Modelle für Segnung, Verabschiedung und Beerdigung, Pustet 2010

Nach einer kurzen Einführung zur Situation trauernder Eltern sowie zur Aufgabe des Seelsorgers bietet das Buch in den Kapiteln Segnungen, Trauerfeiern, Bestattungen und Trost-Gottesdienste 31 liturgische Modelle und Vorlagen. In einem Anhang finden sich darüber hinaus weitere Bausteine wie etwa Gebete, Fürbitten, Geschichten oder Rituale. Insgesamt eine Fundgrube für alle, die Trauerfeiern für verstorbene Kinder abhalten müssen.



Sternenschwester

ein Buch für Geschwister und Eltern von tot geborenen Kindern, Franziska Maurer, Mabuse-Verlag, 2011.

„Einfühlsam und ganz konkret erzählt die Autorin davon, wie es ist, ein Geschwister zu haben, das tot geboren wurde. Welche Fragen die Hinterbliebenen immer wieder umtreiben. Wie sich sein Andenken bewahren lässt, ohne dass das eigene Leben aus den Fugen gerät. Mit großformatigen, farbenfrohen Illustrationen (...). Für Kinder ab 4 Jahren.“ (Buchbeschreibung)



Mein Sternenkind

„Was für ein Wissensschatz, diese Werk aus der Lebenserfahrung vieler Menschen zusammengetragen! Es handelt von den Erschütterungen, denen Eltern und Fachleute beim Tod eines ungeborenen oder neugeborenen Kindes standhalten müssen. Die Fülle, die diese persönlichen Erfahrungen anbieten und die von Heile Wolter verknüpft und durch fachliche Informationen ergänzt werden, erscheint als Antwort auf ein jahrzehntelanges Schweigen zum frühen Tod von Kindern, auf eine „Unkultur“ im Umgang mit dieser Seite des Daseins. Und mir scheint, es will dem Tabu, das hinter uns liegt, eine ebenso große Wucht entgegensetzen.“ (aus dem Vorwort)
Heike Wolter, Edition Riedenburger



Weitere Selbsthilfegruppen finden Sie in unserer Broschüre:

Adressen und Ansprechpartner für Trauernde

Diese Broschüre wurde Anfang 2024 an alle Pfarrbüros versendet. Sie enthält Angebote der Diözese Passau, des KDFB, der regionalen Hospizvereine und vieler Selbsthilfegruppen in unserem Bistum, sowie „Notfallnummern“ für Krisen. Restexemplare des Heftes können Sie bei uns im Referat kostenlos bestellen, solange der Vorrat reicht. Mit diesem [LINK](#) können Sie eine aktualisierte Fassung von unserer Homepage herunterladen.



Kooperationen des Referats mit Seniorensorge und Gemeindecaritas

Christ sein mit Herz und Hand

Ein Unterstützungsprojekt vor Ort für unsere Pfarrverbände:

- wir fördern Aktivitäten der Pfarrgemeinden im sozialen Bereich
- jedes Referat stellt den Mitarbeitenden eigene Kontakte, Materialien, Unterstützungs- und Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung
- Wir helfen dabei, Hilfsaktionen, Besuchsdienste oder andere soziale Aktionen möglichst konkret zu organisieren und durchzuführen.

Näheres erfahren Sie auf unserem [Handzettel](#) oder direkt bei den Kooperationspartnern

[Gemeindecaritas](#), 0851 5018938

[Seniorensorge](#) 0851 393 2401 oder [Trauerpastoral](#).

28.6.2025 auf dem Domplatz

„Tag der Besuchsdienste“

im Rahmen der Maria-Hilf-Woche im Heiligen Jahr. Gemeinsam mit dem Referat Seniorensorge, der Familienpastoral und der Gemeindecaritas laden wir die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der verschiedenen kirchlichen Besuchsdienste zu einem gemeinsamen Tag des Dankes und der Begegnung ein. Nähere Informationen zum Programm und zur Anmeldung bekommen Sie [hier](#) oder im Referat Ehe und Familie,

Tel. 0851 393-6101. Das Veranstaltungsplakat können Sie [hier](#) ausdrucken.



Kontaktinformationen

Diözese Passau KdÖR
Referat Hospiz- und Trauerpastoral
PR Wolfgang Plail
Domplatz 7
94032 Passau

Bürozeiten: Mo – Do jeweils 9 – 16 Uhr

Tel.: 0851 393-5240

Mobil: 0170 5632566

wolfgang.plail@bistum-passau.de

www.bistum-passau.de/beratung-seelsorge/
trauerpastoral

Inhaltl. verantwortl. gem. § 18 Abs. 2 MStV:

Wolfgang Plail
Referat Hospiz- und Trauerpastoral
Domplatz 7
D-94032 Passau
Tel.: +49 851 393-5240
E-Mail: trauebegleitung@bistum-passau.de

Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Haftungsausschluss für unberechtigt geltend gemachte Kosten

Wir sind um die urheberrechtliche Richtigkeit unserer Internetseiten bemüht und greifen nur auf selbst erstellte Inhalte sowie auf lizenzierte und lizenzfreie Werke zurück. Sollten dennoch Inhalte oder Aufmachung der Internetseite Rechte Dritter oder gesetzliche Vorschriften verletzen, bitten wir um umgehende Mitteilung an den oben genannten Verantwortlichen. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.